

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Frühling 2007

A.D. 2007 — A.M. 6135

Nr. 54

INHALTSVERZEICHNIS

Das Lebendige Brot	2
Unser Jahresbericht für 2006	5
Deutschland Jahresbericht für 2006	10
Hilfspilger Gerald Herzig	11
Die Welten und Zeitalter der Bibel	13

„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

DAS LEBENDIGE BROT

„Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch selbst.“ (Joh. 6:51, 53)

HEUTE, wie auch zu der Zeit, als diese Worte ausgesprochen wurden (Joh. 6:41, 42, 52, 60, 61, 66), verfehlen viele, entweder ihre wahre Bedeutung zu verstehen, oder sie missverstehen sie. Deshalb ist es angebracht, dass wir unsere Sinne hinsichtlich ihrer wahren Bedeutung zur Zeit der Gedenkfeier auffrischen. Als der Herr das Passahabendmahl zur Erinnerung an sich selbst, als unserem Passahlamm, einsetzte, nahm Er ungesäuertes Brot, und nachdem Er gedankt hatte, brach Er es und sprach: „Nehmet, esset. Dies ist [repräsentiert] mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis“ (1. Kor. 11:23, 24). Wenn wir vom symbolischen Brot, das zum Gedächtnismahl gegessen wurde, auf die menschliche Natur Jesu (dem wahren Brot) schauen, erkennen wir, dass Er wahrhaftig das wahre Brot vom Himmel war. Es war der Vater, der Jesus heiligte (Ihn von den anderen Geistwesen im Himmel absonderte), um dieses Brot zu werden, und der

Ihn in die Welt sandte (Joh. 10:36). Deshalb bezeugte Jesus: „Ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“ (Joh. 6:38). Er kam in der Bedeutung vom Himmel hernieder, dass Er als ein Geistwesen nicht einer irdischen Zeugung entstammte, sondern erschaffen wurde, dem geistigen Leben im Himmel gegeben wurde und mit diesem im Gedächtnis, dass Jesus als ein menschliches Wesen nicht von einem menschlichen Vater gezeugt wurde, sondern dass Sein Leben eine übertragene Existenz war.

Durch die Kraft des Heiligen Geistes Gottes wurde Er auf die menschliche Ebene wieder aktiv gemacht. Denn wir lesen: „Das Wort [der Logos, der vormenschliche Jesus] ward (*wurde*) [buchstäbliche Übersetzung] Fleisch [ein menschliches Wesen]“ (Joh. 1:14).

Als Geistwesen trachtete Jesus nicht nach Gleichheit mit Gott (wie Satan es tat: „Ich will mich gleich machen dem Höchsten“, Jes. 14:13, 14 - EB), sondern entäußerte sich vielmehr selbst (Seiner vormenschlichen Natur, Seines Amtes und Seiner Ehre), nahm die Gestalt eines Dieners an und wurde den Menschen gleich (indem Er eine niedrigere Natur, nämlich die menschliche, wurde). Aus 2. Kor. 8:9 erkennen wir, dass Jesus, der zuvor reich (im Besitz der geistigen Natur, der oberste Minister Jehovas) war, um unsertwillen arm wurde. Er wurde ein Empfänger der menschlichen Natur, um die Welt zu erlösen. So handelnd, wurde Er von den Menschen geschmäht und verworfen und litt als ein angeblicher Gotteslästerer, der exkommuniziert und schließlich als ein Gesetzloser gekreuzigt wurde. Er tat dies, damit wir durch Seine Armut reich werden können (in den gegenwärtigen Segnungen der Rechtfertigung durch den Glauben und unseres Rufes gemäß den Richtlinien der Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe und Kraft christlicher Anstrengung und in den zukünftigen Segnungen im Königreich).

Mancher könnte fragen, warum war es für das Brot, das vom Himmel herabkam, notwendig, für uns gebrochen – getötet – zu werden. Es war, weil wir selbst nicht die Möglichkeit hatten, von uns aus Leben zu erlangen. Der Tod wirkte und wirkt noch und verschlingt aus dem ganzen Geschlecht täglich etwa 152 029 Personen. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Adam allein unter dem Todesurteil war. Der Apostel spricht in Eph. 2:3 vom ganzen menschlichen Geschlecht, wenn er sagt, dass wir „von Natur [durch Vererbung] Kinder des Zorns [unter dem Todesurteil, Röm. 1:18, 32] waren, wie auch die übrigen“. Er zeigt sehr deutlich (Röm. 5:12-19), dass das ganze Geschlecht nicht nur den Tod, sondern auch das

Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Ralph M. Herzig
1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Janusz Puzdrowski
Sternenburgstr. 43
58332 Schwelm

Andere Publikationen:
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)
Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

DAS LEBENDIGE BROT

Todesurteil mit Adam teilt. Dies wird aus dem ganzen Abschnitt deutlich, besonders wenn wir den Gedankengang zwischen den Versen 16 und 18 bemerken. Vers 16 zeigt, dass das adamitische Gerichtsurteil nicht nur eine Verurteilung für ihn persönlich war, sondern, so wie Vers 18 sorgfältig ausführt, ein Urteil für das ganze menschliche Geschlecht durch Adam war. Das Ergebnis der Übertretung des einen Menschen war eine Verurteilung aller Menschen. Daher erbte das ganze Geschlecht nicht nur den Tod, sondern auch das Todesurteil von Adam.

Dies ist auch aus 1. Kor. 15:22 offensichtlich: „Gleichwie in dem Adam alle sterben“. Dies bedeutet, dass in Adam alle tatsächlich unter das Todesurteil kommen. Der ganze Plan Gottes, ganz besonders sein Mittelpunkt – das Lösegeld – dreht sich um den Gedanken, dass das ganze Geschlecht unter dem adamitischen Todesurteil ist. Deshalb stirbt es nicht nur, weil es von ihm ein unvollkommenes Leben geerbt hat und weil es seine Existenz unter unvollkommenen Umgebungen, die den Tod fördern, verbringen muss, sondern auch, weil auf ihm die Strafe der göttlichen Gerechtigkeit zum Tod ruht (Joh. 3:36), welches es von Adam geerbt hat. Während dieses Urteil indirekt durch ihn über alle in Adam kam, ist es ein tatsächliches Hineinziehen des Geschlechts in dieses Urteil. Ein Zurückweisen dieser Behauptung ist logischerweise ein Zurückweisen des Lösegeldes.

Alle vom Geschlecht Adams sind wegen seiner Zeugungsfähigkeit, die er besaß, als er sündigte, in das über ihn verhängte Todesurteil eingeschlossen, und so kamen alle Nachkommen Adams unter die Todesverurteilung. Somit ist es für uns leichter, die Worte des Apostels in Röm. 5:12 zu verstehen: „Gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben“. Obwohl wir noch nicht geboren waren, waren wir potentiell in Adam und deshalb ein Teil von ihm, als er sündigte. Alle von Adams Geschlecht befinden sich unter der selben Verurteilung zum Tod, niemand konnte für sich Leben erhalten, es gab niemanden, der auf irgend eine Weise seinen Bruder erlösen oder Gott ein Lösegeld für ihn geben konnte (Ps. 49:7) – alle waren verurteilt und starben. Deshalb war des Menschen Verlegenheit Gottes Gelegenheit: Er sah den Einen vor, der, da Er von der gleichen menschlichen Art oder Natur, doch nicht vom verurteilten adamitischen Wurzelstock (sondern vom Himmel), war, ein Lösegeld (einen entsprechenden Preis) geben und ein annehmbarer Erlöser für Adam und das Geschlecht in seinen Lenden sein konnte. Wegen der Sünde Adams war er und sein Geschlecht von den Bäumen des Lebens abgeschnitten, und deshalb konnten sie ihr Leben nicht aufrechterhalten (1. Mo. 3:22-24). Jesus wurde der göttlichen Gerechtigkeit als Lösegeldpreis dargeboten, das Brot des Lebens, die Gabe vom Himmel, deren Annahme das Leben und die verlorenen Segnungen schließlich wiederherstellen wird.

In unserer Schriftstelle weist Jesus auf sich als „das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist“. Er kam als symbolische Speise, um das sterbende Geschlecht vom Tod zu erretten, indem Er sich selbst in Seiner vollkommenen menschlichen Natur, Seinem Recht zum Leben und Seinen Lebensrechten gab, die Er auf Golgatha als die wahre Speise einbrachte, so dass das menschliche Geschlecht eine Gelegenheit, ewig zu leben, haben kann. Wenn andererseits Sein Vater ein unvollkommenes menschliches Wesen gewesen und Seine ursprüngliche Existenz nicht vom Himmel wäre, die vom Fluch unberührt war, hätte Er nicht das lebendige Brot werden können. Da ein unvollkommener Vater selbst lebendiges Brot nötig hätte, hätte Er nicht das lebendige Brot für andere werden können. Er war tatsächlich „das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote isst, so wird er leben in Ewigkeit“ (Joh. 6:58).

Obwohl Jesus dieses Brot des Lebens war, war es notwendig, dass Er gebrochen, geopfert werden - für uns sterben – musste, bevor irgendjemand der verdammten Menschheit von Seinem Verdienst Gebrauch machen konnte. Dies war so, weil Gott es für notwendig erachtete. Er, der ein vollkommener Mensch war, gab sich selbst als entsprechenden Preis für Adam, um den Fluch des Todes, der über Adam und das ungeborene Geschlecht in ihm kam, als er sündigte, aufzuheben. Jeder durch Adam Verdorbene kann nun, wenn er vom Vater gezogen wird (Joh. 6:44), zu diesen Vollkommenheiten und Rechten, die Jesus uns durch Sein Opfer für uns gesichert hat, kommen und daran Anteil haben (essen). Wir essen oder eignen uns Jesu Leib (Verdienst) durch den Glauben an. Deshalb erkennen wir durch den Glauben, dass Er unser Lösegeld wurde, und durch den Glauben eignen wir uns solche Werte an, die Er als vollkommener Mensch besaß und die Er für uns brach oder opferte.

Wir würdigen die Schönheit der Vorkehrung Gottes, dass, obwohl das Opfer für alle ausreicht, niemand Leben erlangen kann, wenn er nicht Jesus als seinen Lebensgeber anerkennt und annimmt und auf diese Weise am lebendigen Brot teilnimmt. Es ist wahr, dass nicht nur während des Evangelium-Zeitalters eine Anerkennung des Lösegeldes grundlegend für das Leben ist, sondern dies wird auch im anbrechenden Millennium-Zeitalter wahr sein. Dies wird für immer wahr sein, „es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und Sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch selbst“. Das Lösegeld ist die Grundlage aller Segnungen – der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Niemand kann zum Vater kommen, zur Versöhnung mit Ihm gelangen, außer durch den gebrochenen Leib und das vergossene Blut des „Lammes Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt“, der „durch sein eigen Opfer die Sünde

4 • DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT UND HEROLD DER EPIPHANIA CHRISTI

aufhebt (LB)“ (Joh. 1:29; Hebr. 9:26).

ERRETTUNG VON DER ADAMITISCHEN VERDAMMUNG IST BEDINGUNGSLOS

Doch manche mögen sich fragen, wie kann es sein, dass nach Vers 53 unserer Schriftstelle gesagt wird, dass Leben von unserem Essen des Fleisches Jesu und Trinken Seines Blutes abhängt, während andere Schriftstellen, wie z.B. Röm. 5:18, darauf hinweisen, dass durch Jesu Gerechtigkeit die freie Gabe zu „allen Menschen“ kam. Die Angelegenheit wird deutlich werden, wenn wir im Sinn behalten, dass unsere Schriftstelle, genau genommen der ganze Abschnitt (Joh. 6:27-58) vom ewigen Leben, und wie es zu erlangen ist, handelt, während Röm. 5:18 von der Beseitigung des adamitischen Todesurteils von allen Menschen spricht. Christus schmeckte durch die Gnade Gottes den Tod für „jeden“ (Hebr. 2:9), deshalb muss jeder Mensch den Nutzen des Todes Jesu für ihn erhalten. Dies wird die universelle Errettung vom Fluch des adamitischen Todes sein, denn Gott „will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Tim. 2:4). Doch die Schriftstellen zeigen, dass es nicht universelle Errettung zu ewigem Leben geben wird, denn „es sei denn, dass ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und Sein Blut trinket [den Nutzen des Opfers Jesu aneignet], so habt ihr kein Leben in euch selbst“. Viele werden dies nicht tun und daher im „zweiten Tod“ umkommen.

Die „freie Gabe“ aus Röm. 5:18 (King James - Übersetzung) ist für Adam und jedes Glied seines Geschlechts universell, denn sie kommt „gegen alle Menschen“. Doch garantiert diese freie Gabe Gottes durch Christus niemandem ewiges Leben, außer durch besondere Bedingungen. Infolge der kommenden Anwendung des Verdienstes des Opfers Christi für alle Menschen wird es für Gott gerecht sein, die Welt vom Tod zu erwecken und allen *eine Gelegenheit* zu geben, um die Rechtfertigung zum vollkommenen Leben zu erlangen. Wir sehen deshalb, dass die „freie Gabe“ aus Röm. 5:18 nicht mit der vollen „Rechtfertigung zum Leben“ gleichzusetzen ist, die vom Essen des „lebendigen Brotes“ abhängig ist und die nur diejenigen erfahren haben, die bereits Gottes geweihtes Volk geworden sind. „Die freie Gabe [die Vergebung der adamitischen Sünden auf der Grundlage des Lösegeldverdienstes] kam zu allen Menschen [mit der Absicht, sie zu befähigen, es zu erlangen] zur Rechtfertigung des Lebens“. Der nächste Vers (V. 19) beweist, dass die freie Gabe auf dem Lösegeldverdienst gegründet ist, welches die Streichung der adamitischen Sünde und des adamitischen Verurteilung bewirkt. Er liefert somit den Grund, weshalb diese freie Gabe zu allen Menschen kommen soll: „Denn gleichwie durch des einen Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern [Teilhaber der adamitischen Sünde] gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen [Christus

Jesus] die Vielen in die Stellung von Gerechten [die adamitische Sünde wird ihnen vergeben sein] gesetzt werden“.

ERRETTUNG ZUM LEBEN MIT BEDINGUNG

Während viele Schriftstellen zeigen, dass es eine universelle Errettung vom adamitischen Todesurteil gibt, die bedingungslos und folglich nicht von der Ausübung des Glaubens abhängig ist, sprechen andere Schriftstellen von der Errettung zum ewigen Leben, und diese Errettung ist von der Ausübung des Glaubens und Gehorsams abhängig. Das Evangelium Johannes 3:15, 16 zeigt, dass Jesu Verdienst des Lösegeldes das adamitische Todesurteil aufhebt („nicht verloren gehe“) und die Gelegenheit gibt, die Errettung zum ewigen Leben („ewiges Leben“) durch Glauben („der an Ihn glaubt“) zu erlangen. Nur diejenigen, die an den Sohn glauben, werden ewiges Leben erhalten; „wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das [ewige] Leben nicht sehen“ (Vers 36). Wir lesen die Worte des Paulus in Apg. 3:23 wie folgt: „Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volke ausgerottet werden“. Dies zeigt, dass das ewige Leben für das Menschengeschlecht im Millennium vom Gehorsam eines jeden Restitutionsisten abhängt.

Deshalb muss nicht nur die Kirche, sondern schließlich auch die Welt vom lebendigen Brot essen, wenn sie ewiges Leben haben möchte. Joh. 6:27-58 zeigt, dass die vollkommene menschliche Natur unseres Herrn, im Tod niedergelegt, das für uns gebrochene Brot, nicht nur zur Aufhebung der adamitischen Sünden der Kirche, sondern auch der Welt wirkt (1. Joh. 2:2). Jesus lässt ewiges Leben auch dem zukommen, der sich das aneignet, was Er niederlegte, was Seine menschliche Natur, Sein Recht zum Leben und Seine Lebensrechte waren. In diesen Versen steht Sein Fleisch für Seine menschliche Natur und Sein Blut für Sein menschliches Recht zum Leben und Seine menschlichen Lebensrechte. In Joh. 6:27 sagt uns Jesus: „Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird“. Die Speise, von der hier die Rede ist, ist Sein Fleisch. In Vers 33 zeigt Er, dass dies Seine menschliche Natur ist, die der Welt Leben gibt. Vers 50 zeigt, dass Seine menschliche Natur, wenn sie einverleibt wird, vor dem Tod bewahrt, ihn vom Urteil frei macht und davor bewahrt. Joh. 6:51 zeigt, dass es Seine menschliche Natur ist, die Er für das Leben der Welt geben wird, um dem ewigen Leben zukommen zu lassen, der sie sich aneignet („essen“).

DAS ABENDMAHL DES HERRN

Derselbe Gedanke wird im Abendmahl des Herrn gelehrt. Unser Essen des Brotes stellt nicht nur dar, dass

wir uns Vergebung aneignen, sondern dass wir uns auch aneignen, was Er war – ein vollkommenes menschliches Wesen mit Seinem Recht zum Leben und Seinen Lebensrechten – „Dies ist [repräsentiert] Mein Leib, der für euch gegeben [gebrochen] wird“. Somit sind wir durch Glauben vor Gott gerechtfertigt, indem wir uns das Lösegeldverdienst Jesu aneignen – nicht dass wir tatsächlich gerechtfertigt oder vollkommene menschliche Wesen geworden sind, sondern dass wir durch das von Jesus für uns beschaffte Verdienst als vollkommenen gerechnet sind. In unserer Rechtfertigung vergibt uns Gott, und die Gerechtigkeit Christi ist uns als unsere Gerechtigkeit zugerechnet (Röm. 3:21, 22; 10:4; 1. Kor. 1:30; 2. Kor. 5:21; Gal. 2:16; 3:22; Phil. 3:9). Somit hebt Jesu Verdienst nicht nur das Urteil auf, sondern gibt auch der Kirche die zugerechnete vollkommene menschliche Natur mit den entsprechenden Rechten, und schließlich wird es in der Restitution für die Welt angewendet.

Durch ein Studium von E. Band 6, S. 690 und PT'49, 39 Sp. 2 erfahren wir, dass Mt. 26:28 und Mk. 14:24, die vom Sünde tilgenden Blut reden, uns das Bild der Rechtfertigung durch Glauben, welches die Zurechnung aller für den christliche Lauf notwendigen Segnungen für die Kirche symbolisiert, geben. Das Wirken des Neuen Bundes wird ähnliche Dinge bereitstellen, welche die Welt im Millennium und seiner Kleinen Zeit benötigt. Daher weist Jesus in diesen beiden Schriftstellen auf den Wein hin, der Sein Blut des Neuen Bundes symbolisiert. Wenn das Blut des Neuen Bundes tatsächlich für die Kirche angewendet worden wäre, wäre ihre Rechtfertigung eine tatsächliche gewesen; sie würden, wenn auch hier auf der Erde, vollkommen, nicht zugerechnet vollkommen, sein, und das ganze Verdienst würde für sie aufgebraucht worden und nichts für die Restitution der Welt übriglassen.

In 1. Kor. 10:16, 17 erklärt der Apostel, dass das Brot auch die menschliche Natur der Kirche und der Kelch den Tod der Kirche mit unserem Herrn als einen Teil, nicht Seines Lösegeldpreises, Seines entsprechenden

Preises für den vollkommenden Menschen Adam, der sein Leben durch Ungehorsam verwirkte, sondern Seines Sündopfers darstellt. Unser Herr gibt gemäß der richtigen Übersetzung den selben Gedanken in Lk. 22:20 wieder (E. Band 6, 690, 691).

Je mehr wir uns der Gedächtnismahlzeit nähern, lasst uns mehr denn sonst in der Rechtfertigung frohlocken, die wir durch Teilhaben am Fleisch Jesu haben – indem wir durch das Opfer Seiner menschlichen Natur gerechtfertigt sind – unserer Aneignung unseres Teils an der menschlichen Rechtfertigung. Lasst uns frohlocken, dass schließlich die ganze Welt von diesem Fleisch essen wird – und die Gnade Gottes in der Aufhebung ihrer menschlichen Sünden und Schwächen annehmen. Sie werden dann erkennen, dass alle Segnungen der Restitutionszeit, die Segnungen des Millenniums, auf sie kommen, weil Christus für ihre Sünden starb und weil Er ihnen auch Sein Fleisch zu essen gab. Wir sind von dem Gedanken beeindruckt, dass dies jetzt in der Basiläa-Periode für das geweihte Volk Gottes die Gelegenheit ist, des Leibes und Blutes unseres lieben Herrn zu gedenken, welches für uns und zum Nutzen der ganzen Welt gebrochen und vergossen wurde (1. Joh. 2:2; 1. Tim. 4:10). Möge unser tiefes Nachsinnen uns besonders nah an unseren lieben himmlischen Vater und unseren teuren Herrn und Heiland führen.

In diesem Jahr ist das Datum für das Begehen des Gedächtnismahles der 31. März nach 18:00 Uhr. Wir empfehlen, dass die lieben Freunde in den verschiedenen Teilen der Welt nicht die Einladung des Herrn an Sein geweihtes Volk vernachlässigen, „Festfeier zu halten“. Möge es mit Herzensfreude getan werden, aber auch mit der rechten Wertschätzung ihres würdevollen Ernstes, sowohl bezüglich des Opfers unseres Herrn für uns als auch bezüglich unseres Weihegelübde, tot für uns und lebendig für Gott zu sein!

PT '07, 2-5

UNSER JAHRESBERICHT FÜR 2006

Wir sind ans Ende eines weiteren bedeutsamen und in vielerlei Hinsicht wunderbaren Jahres gekommen. Das Neue Jahr ist da, und wir haben die Zeichen der Zeit, die sich in dem gerade vergangenen Jahr entfaltet haben, beobachtet. Wir haben eine große Erwartung für die Zukunft. Seit einigen Jahren liegt der Brennpunkt auf dem kommenden Königreich in Erwartung dessen, was unser allmächtiger Gott für die Gesellschaft der Welt in der nahen Zukunft bereithalten wird. Die Wolken der Trübsal hüllen uns auf allen Seiten ein, so wie der Angriff

gegen das böse Reich Satans hier auf der Erde weitergeht. Dennoch gibt es bedeutende Fortschritte, die darauf hinwirken, die Umwelt und Gesellschaft im Allgemeinen zu verbessern, die mitten in diesen Kampf, und damit verknüpften Einzelheiten, wie solchen, die versuchen, die Gewalttätigkeit in den Schulen und anderswo zu kontrollieren, eingezwängt sind. Der neuste Versuch in dieser Bemühung ist die Weiterentwicklung der Erziehung der Kinder in der Vorschule, im Kindergarten und in der ersten Klasse zum richtigen Benehmen. Erzieher

6 • DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT UND HEROLD DER EIPHANIA CHRISTI

und die Polizei hoffen, dass dadurch Probleme im späteren Leben abgewendet werden. Es besteht eine große Notwendigkeit zu einer ähnlichen Anstrengung für die erwachsene Bevölkerung, doch dies wird das nächste Zeitalter vollbringen. Aus dem Raumfahrtprogramm kann ein Nutzen für die Zukunft kommen, doch aufgrund seiner enormen Kosten fragt man sich, ob die erhöhte finanzielle Last, die sie auf die Wirtschaft legt, gerechtfertigt ist.

KAMPF GEGEN DAS ALTERN

Eines der größten Hindernisse, das den Pfad zu den Segnungen des Königreichs blockiert, liegt in dem Fluch, der Adam und dem Menschengeschlecht bei ihrer Austreibung aus Eden auferlegt wurde. Er blieb uns bis zum heutigen Tag und wird in der Heiligen Schrift dargelegt: „Du wirst gewisslich sterben“. Schritte sind jetzt auf dem Gebiet im Gange, dass versucht wird, die Langlebigkeit der Menschen auf verschiedenere Weise zu steigern. Nach dem Netzwerkanschluss der MSNBC.com hat ein Forscher der Cambridge Universität vor wenigen Jahren die Neuigkeit verbreitet, indem er behauptete, dass sich die Menschen bald einer Lebenszeit von tausend Jahren erfreuen könnten. Nach dem Bericht hat er mitgeholfen, die Methuselah-Foundation zu gründen und den M-Preis, eine Belohnung von 1,5 Millionen Dollar (jetzt 3,5 Millionen), ins Leben zu rufen, der jedem Wissenschaftler zur Verfügung steht, der die Auswirkungen des Alterns in Mäusen verlangsamen oder umkehren kann. Ungefähr 100 000 \$ der Prämie sind für einen Preis für Langlebigkeit bestimmt, der sich darauf konzentriert, die ganze Lebensspanne in den Menschen zu verlängern. Der gewaltige Rest der Prämie ist für einen „Verjüngungspreis“ bestimmt, der darauf abzielt, die Auswirkungen des Alterns bei den Älteren umzukehren.

Wir wollen hier nicht missverstanden werden. Wir schlagen nicht vor, dass der Mensch, allein durch seine eigene Verfügbarkeit an Mitteln, ewiges Leben für das gefallene Menschengeschlecht erreichen wird, sondern vielmehr soll das durch das Erlösungswerk des Christus ausgeführt werden. Dennoch scheint es vernünftig zu sein zu erwarten, dass es Gott, wie in der Vergangenheit, wohlgefallen mag, den Menschen zu benutzen, an diesem wunderbaren Werk mitzuhelfen. Der M-Preis wurde nach dem Ansari X-Preis gestaltet, ein Preis von 10 Millionen Dollar, der ins Leben gerufen wurde, um die Schaffung eines wiederverwendbaren bemannten Raumschiffes voranzutreiben. Der X-Preis wurde im Oktober 2004 vom *SpaceShipOne* des Burt Rutan gewonnen (siehe bitte in P.T. Sommer 2005, S. 24).

REGIERUNGEN – HAUPTRELIGIONEN INFIZIERT

Ist es verwunderlich, dass sich die Gesellschaft in der

ganzen Welt auf solchen Wegen des schlechten Betragens befindet, wenn wir das ausgesprochen boshafte Benehmen von Regierenden, Bischöfen und Rabbinern beobachten? Die staatlichen Legislativen unterstützen offen homosexuelle Praktiken und gleichgeschlechtlichen Ehen in diesem Land, wie es auch viele so genannte christliche Nationen der Welt tun. Sogar die Führer der Kirchen befürworten die Annahmen von Schwulen für den Dienst. Das jüdische Element, einst frei von diesem Makel der Sünde, folgt jetzt in hohem Maße dem Eigensinn des vorherrschenden Betragens, der den Prinzipien des gerechten Benehmens, die in ihrem Gesetz – den Propheten – und den Schriften niedergelegt sind, entgegengesetzt ist.

DER NAHE OSTEN – WIEDER IN AUFRUHR

Die Vereinigten Staaten verfolgen eine Politik der Zurückhaltung mit dem Iran und hoffen offensichtlich, dass, wenn sie ihre Köpfe in den Sand legen, das Problem verschwinden wird. Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad behauptet, dass sich ihre nukleare Vorbereitung in der letzten Phase befindet. Der Präsident Irans, der auf einer Kundgebung von Tausenden zur Unterstützung der Palästinenser in der Hauptstadt Teheran sprach, sagt, dass Regime Israels hat, Gott sei Dank, den Grund seiner Existenz verloren und wird bald verschwinden. Der amerikanische Verteidigungsminister, Robert Gates, deutet an, dass die iranische Bedrohung deutlich und präsent ist, doch die USA pochen nicht darauf Israel zu schützen. Er stellt fest, dass der Iran entschlossen ist, Nuklearwaffen als ein Abschreckungsmittel gegen ihn umgebende Länder, die ein Nuklearpotenzial haben, zu erlangen – Russland im Norden, Israel im Westen, Pakistan im Osten und die Vereinigten Staaten im Persischen Golf. Gates sagt, dass er nicht zu einem Angriff der USA auf den Iran raten würde, außer und nur, wenn entscheidende Interessen der USA bedroht werden.

Hieraus geht hervor, dass sich die Zustände in dieser kritischen Gegend der Welt zu dem Zustand entwickeln, der biblisch als Trübsal Jakobs offenbart wird. Die Heilige Schrift scheint anzugeben, dass diese besondere und strenge Prüfungszeit für die Nation Israel noch einige Zeit in der Zukunft liegt, denn Bibelforscher erwarten, dass sie nach den Phasen der Revolution und Anarchie der Zeit der Drangsal auftritt. Wir müssen daran denken, dass das Schauen in die Zukunft nach prophezeiten, sich zu ereignenden Ereignissen, eine unsichere Wissenschaft ist.

Hier ist ein Punkt des Interesses für jeden, der Israel liebt und nach der Erfüllung seiner prophezeiten Bedeutung in der irdischen Phase des Königreichs ausschaut. Jetzt leben in Israel mehr Juden als in jedem anderen Land. Israels Zentralbüro für Statistik berichtete vor wenigen Tagen – kurz vor dem 58. Geburtstag des jüdischen Staates – dass die Bevölkerung Israels seit

dem letzten Jahr um 118000 zunahm und dass seine jüdische Bevölkerung nun bei 76 % der insgesamt 7,3 Millionen Einwohner steht.

ISRAEL SCHMEICHELTE SICH BEIM VATIKAN EIN

Der Ministerpräsident von Israel hat sich mit Papst Benedikt getroffen, um zu erörtern, wer den Status des Kircheneigentums auf dem Berg Zion kontrollieren wird. Es bringt einem zum Staunen, was diesen Politikwechsel bewirkt hat, aber es wird berichtet, dass sowohl die amerikanisch-katholische Kirche als auch prominente Personen in der US-Regierung, das Außenministerium, der Kongress und das Weiße Haus auf Israel Druck ausgeübt hat, um sicher zu sein, dass seine internationalen Verpflichtungen gegenüber dem Papsttum und der katholischen Kirche erfüllt werden. Diese Ankündigung geht nicht ohne Widerstand von jüdischer Seite einher. Rabbi Shabtai, Direktor der Diaspora Yeshiva, die in Folge des Krieges von 1967 gegründet wurde, warnt vor katastrophalen Konsequenzen für Israel, wenn der Pakt bestätigt wird. Er sagt, dies ist ein fürchterlicher Streitfall, der ohne jegliche öffentliche Debatte geführt wurde.

Man vermutet, dass an diesem Ort die Könige von Juda, David und Salomo, begraben wurden. Er ist einer der heiligsten Flecken im Land Israel. Rabbi Herman sagte: „Wir haben bereits den Tempelberg und die Höhle Machpela hergegeben, und nun arbeiten sie daran, auch den Berg Zion wegzugeben. Für Tausende von Jahren war diese Gegend für Juden fast immer völlig abgeschlossen. Gott gab sie uns 1948 zurück“. Der Tourismusminister, Benny Elon, erklärt: „Diese Streitfrage erhob sich vor mehreren Jahren, und ich machte dem Bevollmächtigten des Papstes klar, dass wir ihnen erlauben würden, einen Raum mit einem Seiteneingang zu benutzen, der die Yeshiva nicht belästigen würde. Doch unter keinen Umständen würden wir die Eigentumsübergabe zulassen. Andererseits will die Kirche Eigentum für den Papst, da sie diesen Ort als Nummer zwei auf der Prioritätenliste nach der Grabeskirche ansieht. Wir müssen sehr stark sein und uns dem Vatikan in diesem nicht unterwerfen“.

DIE EISZEIT UND GLOBALE ERWÄRMUNG

Als Folge der weltweiten Sintflut der Zeit Noahs traten klimatische Veränderungen als Ergebnis der großen Wassermengen ein. Dies geschah aufgrund des Einsturzes der Wasserumhüllung, der den Planeten umgab. Dieses Wasser fiel auf die Erde und verursachte unter anderem, dass die Erde auf ihrer Achse kippte, was seinerseits große und plötzliche Temperaturen unter dem Gefrierpunkt in arktischen und antarktischen Regionen und tropische Hitze am Äquator mit sich brachte. Diese Auswirkung entwickelte ungeheure Eisflächen in den Polargegenden – genannt Gletscher. In den letzten 150 Jahren hatten wir einen allgemeinen, aber leichten Erwärmungsprozess,

der einen mäßigenden Einfluss auf die allgemeinen Temperaturen der Erde hervorbrachte. (Siehe bitte im Fotodrama der Schöpfung, Die Bürgschaft des Regenbogens, S. 38)

In den letzten Jahren gab es jedoch, was viele Forscher behaupten, eine dramatische, beinahe katastrophale Erwärmungstendenz in den Polarregionen. Sie beeinträchtigt den Lebensstil vieler Säugetiere des Nordens, wobei Eisbären kein tragendes Eis finden, um Nahrung zu finden, Seehunde müssen ihre Jungen auf Inseln gebären – jetzt auf Erdboden, die zuvor mit Eis und Schnee bedeckt waren. Lachse befinden sich in diesen nördlichen Gewässern, wohin sie sich vorher nicht gewagt haben. Eskimos haben Schwierigkeiten bei ihren Versuchen zu Fischen, weil es an festem Eis mangelt, um ihr Unternehmen zu unterstützen. Die Leute, die in Russland, Alaska, Grönland und Kanada leben, sehen die Veränderung überall. Ein Jäger zog seine Fischerhütte aus dem Eis von Cumberland Sound, wo er sie auf Jahre hinaus festgemacht hatte und fühlte sich sicher, dort für einige Monate zu bleiben. Er fand sie nach wenigen Tagen mit seiner ganzen teuren Ausrüstung versinkend. Ein anderer Jäger fuhr seinen Motorschlitten zu einem festen Packeis, wie er es seit vielen Zeiten gemacht hatte, nur um gerade mit seinem Gewehr zu entkommen, als sein Fahrzeug versank.

Ein Klimatologe aus Österreich berichtet, dass die Alpenregion Europas ihr wärmstes Klima seit 1300 Jahren erfährt. Es gab während des 10. und 12. Jahrhunderts Erwärmungstendenzen, doch die Temperaturen waren damals kühler, als wir in den vergangenen 20 Jahren erfahren haben.

Südamerika ist von dieser Erwärmungstendenz mit dem Upsala-Gletscher in Argentinien nicht ausgenommen. Im Jahre 1928 wurde er als massiv beschrieben, 2004 ist er größtenteils verschwunden. Dies bezeichnet die Geschichte der Gletscher weltweit (Jes. 35:1). Viel Betroffenheit herrscht über das Schmelzen dieser massiven Eisströme mit der Folge, dass die Höhe des Ozeanwassers ansteigt. Man befürchtet, dass es auf die Landoberflächen eindringt, die von vornherein flach sind.

Diese klimatischen Veränderungen sind ein „Zeichen der Zeit“, die unser großer Schöpfer in der allmählichen Veränderung der Erde, durch zahlreiche klimatische Umwälzungen, immer mehr in Richtung der Vollkommenheit herbeiführt. Im Millennium-Königreich wird die Erde kultiviert sein, sodass sie imstande sein wird, die vielen Millionen Menschen zu ernähren, die in der Großen Auferweckung aus dem Grab des Todes hervorgerufen werden, wie in der Heiligen Schrift prophezeit wurde (Joh. 5:28, 29).

BIBELHAUS

Die Anzahl der Personals in der Zentrale ist ein wenig geringer als vor einem Jahr. Wir haben jetzt 6 Geschwister, die vollzeitlich oder teilzeitlich arbeiten. Das Jahr

8 • DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT UND HEROLD DER EPIPHANIA CHRISTI

2006 sah viele notwendige Reparaturen innerhalb und außerhalb des Gebäudes. Wir haben die meisten Probleme mit den undichten Stellen im Dach des Haupthauses behoben, obwohl es noch eine oder zwei geben kann, die noch der Behandlung bedürfen. Der Unterflurheizöltank wurde ausgehoben, unbrauchbares Öl ausgepumpt und auf eine ungenutzte Fläche transportiert – der Tank ist nun gereinigt, gefüllt und untersucht. Der Tank ist nicht undicht, so ergaben sich keine Unkosten einer größeren Ausschachtung und des Abtransportierens von verseuchter Erde und des Heranschaffens von neuem Füllmaterial. Wir haben verschiedene Ausgaben, die wir im laufenden Jahr hatten, auf den Wirtschaftsversammlungen der Conventions beschrieben.



und in der Miller Road ausgeführt.

Das spezielle Versenden von 30.000 Exemplaren der Bible Standard Sonderzeitschrift Nr. 101 ist vollendet, und es war von vielen Standpunkten aus ein Anfang. Zuerst war sie darin einzigartig, dass sie speziell für diese Gelegenheit vorbereitet wurde, und zusätzlich, dass im Innern ihrer Seiten, so ungefähr im Mittelpunkt, ein Rückumschlag mit vielen unserer Veröffentlichungen, die auf einem eingelegten Blatt inseriert sind, enthalten ist. Jeder Gemeindegemeindeführer erhielt ein Exemplar dieses Bible Standards, und viele der Geschwister haben angemerkt, dass sie denken, es ist gut gelungen. Wir erwarteten keine so ungeheure Reaktion, aber die Antwort war äußerst erfreulich. Die Abonnementliste unseres Bible Standards nahm dadurch ein wenig zu, und eine Anzahl an Schriftstudien und verschiedener Bücher wurde verkauft. Ich möchte jedem danken, der einen Anteil an diesem Projekt hatte. Wir werden dies wahrscheinlich im Jahr 2007 wiederholen. Ein anderer Punkt kann erwähnt werden, es ist die neue Titelseite des Bible Standards. Sie ist ein wenig heller in der Farbe als die vorherige, und einige Geschwister haben mitgeteilt, dass sie die Änderung mögen.

Als Abschlussnote gab es beinahe eine 30% Zunahme der Teilnahme an den Conventions im Juli 2006 in Chester Springs und im September in Tulsa verglichen mit ihren Gegenständen im Jahre 2004.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Zwei Brüder aus Polen, die auf eigene Kosten reisten, verbrachten eine etwa zweiwöchige Zeit der Unterweisung in Brasilien, indem sie den Geschwistern mit Vorträgen und verschiedenen Versammlungen dienten, worin Erklärungen und Veranschaulichungen abgegeben wurden, wie Beröa-Studien geführt werden sollen. Das Volk des Herrn in Brasilien war dankbar für den erwiesenen Dienst, den sie aus Polen erhielten, und wurden in der Wahrheit und ihrem Geist ermutigt.

Die Geschwister in Nigeria haben uns Berichte über den Fortschritt gesandt, der in verschiedenen Gegenden gemacht wurde, wo fünf Conventions abgehalten wurden. Es wurden Segnungen gewährt und Aktivitäten übernommen, worin die Geschwister in ihrem Studium der

BIBELHAUS-AUSGABEN		MILLER-ROAD-AUSGABEN	
Neuer Boiler & Heißwasservorrattank	8800 \$	Anstreichen: Wohn- & Esszimmer und Küche	1500 \$
Reparatur des Schieferdaches	2140 \$	Schaltkasten für die zweite Wohnung	2200 \$
Kaltwasservorrattank im Kellergeschoss	1141 \$	Neuer Heizöltank	1900 \$
Neue Telefonanlage (11 Apparate)	2218 \$		
Bäume entfernt 1800 \$		LAGERHAUS	
Ausheben des Unterflurheizöltanks	2218 \$	Geplatztes Wasserrohr reparieren – Installateurarbeit, Telefon und Teppich austauschen	1103 \$

Wir erlebten im Juli einen größeren Windsturm, eine Art niederbrechender Wind, und er ereignete sich drei Tage vor der Convention in Chester Springs. Er brachte Bäume und viele dicke Äste im Bereich der Zufahrt zum Bibelhaus zum Umstürzen und machte den Fahrweg unpassierbar. Es schien sich jedoch gnädig auszuwirken, denn einige Geschwister blieben bis zu vier Tage und arbeiteten vom Morgenrauen bis zum Einbruch der Dämmerung, um die große Menge an Trümmern mit dem Traktor, mit Kettensägen und damit verbundener Ausrüstung aufzuräumen. Dies bringt uns zu dem Punkt der Anerkennung der vielen Dienste, die während des Jahres von arbeitenden Gästen geleistet wurden. Nicht nur durch die Arbeit im Freien, sondern auch im Lagerhaus, in Form des Sortierens und Kopierens der Present Truth- und Bible Standard-Zeitschriften und Vorbereitung zum Binden. Wir haben viele dieser aktuellen gebundenen Bände vorrätig. Dies ist eine gute Zeit, um eure Hausbibliothek zu vervollständigen, denn die Kosten sind in dieser Zeit nicht gestiegen. Verschiedene notwendige Reparaturprojekte wurden im Bibelhaus selbst

Wahrheit in den Zeitschriften und Bänden Fortschritte machen. Ein Bruder aus dem Staat Ogun informiert uns: „Die meisten von denen, die die Wahrheit angenommen haben, gehören zu den Armen des Herrn, die sich drei spärliche Mahlzeiten kaum leisten können, aber nichtsdestoweniger ist Gott uns gegenüber barmherzig, gerade wie Er für uns umgekehrt sorgt, um Seine Herde zu speisen“.

ZEICHEN DER ZEIT UNTER DEM VOLK DER WAHRHEIT

Es ist wahrhaftig erfreulich, im Bible Students Newsletter über ihre loyale Anerkennung Pastor Russells als „jenen treuen und klugen Knecht“ und der Gegenwart des Herrn im Jahre 1874, die das Millennium-Zeitalter, die erwartete Aufrichtung des Neuen Bundes mit dem natürlichen Israel und der Welt nach der Verherrlichung der Kirche, einführt, zu lesen. Dies steht in markantem Gegensatz zu einigen Bibelforschern, die, wenn gefragt, ob sie glauben, dass Pastor Russell „jener Knecht“ war, mit einem entschiedenen Nein! antworten. Sie erkennen auch nicht an, dass unser Herr seit 1874 gegenwärtig ist. Sie alle stimmen jedoch mit der Hauptlinie der Christenheit überein, dass „die Tür zur Hohen Berufung noch offen ist“. Sie nehmen diesen Standpunkt trotz der Tatsache ein, dass 90 Jahre vergangen sind, seitdem Br. Russell hinter den Vorhang gegangen ist. Er glaubte damals, dass das Ende der Geistzeugung nahe bevorsteht. Beachte, was er in Bezug auf das Fortschreiten der Wahrheit in Band 1, S. 21 oben schreibt: „Patriarchen, Propheten, Apostel und Heilige der Vergangenheit und der Gegenwart sind in ihrem zunehmenden Licht gewandelt; und das Licht wird weiterhin über die Gegenwart hinaus – bis zum vollkommenen Tag – zunehmen. Es ist ein kontinuierlicher Pfad, und das eine kontinuierliche und zunehmende Licht ist die göttliche Aufzeichnung, die erleuchtet, wenn es an der Zeit ist“ (Spr. 4:18). Ist es nicht befremdend, wenn einige Geschwister im Jahre 1916 zurückgeblieben sind und verfehlen zu erkennen, dass die Wahrheit bezüglich der Klasse der Kirche über die Zeit Pastor Russells hinaus fortgeschritten sein kann und dass die Tür zu den Vorrechten der Hohen Berufung jetzt geschlossen ist? Sie sehen, dass der prophetische Zeitfahrplan für Israel seit 1914 und dem Weltkrieg bis zu dem Punkt, wo sie jetzt seit 1948 eine Nation sind, beachtlich zugenommen hat. Nichtsdestoweniger erkennen sie keinen Fortschritt, inwieweit der Herr die Wahrheit hinsichtlich Seiner Braut vorangetrieben hat. Schließlich werden diese Geschwister, entweder in diesem Leben oder im nächsten, herausfinden, dass sie zusammen mit vielen von uns nicht zur Klasse der Kirche gehören und dass sie einer ausreichenden Wachrüttelung bedürfen, um sich umzuschauen und zu erkennen, zu welcher erwählten Klasse sie gehören. Nichtsdestoweniger gehören sie zum Volk des Herrn und werden

schließlich unter der Leitung des Herrn ihre Stellung im Königreich finden.

Liebe Geschwister, wir schauen weiterhin zum Herrn nach Seiner Leitung und Führung, wie sich Sein Plan weiterhin vor unseren Augen in den laufenden Ereignissen des Tages, in der Welt, für die Erwählten und für die allgemeine Menschheit entfaltet. Die Zeichen der Zeit beweisen immer mehr, dass die Zeit der großen Drangsal auf das Reifen der Kampfeslust der Welt zur Vorbereitung auf das Königreich Christi hier auf der Erde wirkt (Mt. 16:2, 3; Lk. 21:25, 28).

Mögen wir, als die Geweihten des Herrn, unserer Berufung in Christus Jesus treu bleiben.

ZUSAMMENFASSUNG UNSERES WERKES IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

1. JANUAR 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006

PILGER- UND EVANGELISTENDIENST

Pilger	2
Hilfspilger	11
Evangelisten	14
Öffentliche und Halböffentl. Versammlungen	106
Anwesende	6.311
Gemeindeversammlungen	950
Anwesende	8.667
Gereiste Meilen	185.521

FINANZEN

Allgemeine Geldmittel Einnahmen

1. Spenden	162.826 \$
2. Abonnements	9.059 \$
3. Verkauf von Büchern & Literatur	11.252 \$
4. Verschiedenes Einkommen	19.901 \$
5. Gesamteinkommen	203.038 \$
6. Guthaben vom 31. Dezember 2005	258.801 \$
7. Gesamte verfügbare Geldmittel	461.839 \$

AUSGABEN

8. Verwaltungskosten	60.266 \$
9. Dienste – Pilger, Evangelisten	76.243 \$
10. Instandhaltung und Reparaturen	37.813 \$
11. Ausrüstung	5.412 \$
12. Leistungen der Versorgungsbetriebe	25.912 \$
13. Umzugskosten & Möbel	4.794 \$
14. Steuern	19.172 \$
15. Versicherung	8.879 \$
16. Zeitschriftenausgabe	17.800 \$
(a) Porto und Zustellung	11.618 \$
17. Netz	896 \$
18. Drucken der Bücher	4.354 \$
19. Binden – BS- & PT-Bände	3.899 \$
20. unentgeltliches Versendungen	12.640 \$
21. Spezialversendungen	19.824 \$

10 • DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT UND HEROLD DER EPIPHANIA CHRISTI

Portospenden für Spezialversendungen	- 5.078 \$
22. Inserat	1.398 \$
23. Gesamtausgaben	305.842 \$
24. Nettoeinkommen	- 102.804 \$
25. Guthaben in den allgemeinen Geldmitteln am 31. Dezember 2006	155.997 \$

KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen	9.588
Briefe und Postkarten abgesandt (Schließt erste, zweite, dritte Klasse [Brief gemäß den US-Tarifen – Anm. d. Übers.] und E-Mail ein).	3.681

IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

Present Truth abonniert/bestellt	3.766
Bible Standard abonniert/bestellt	14.169
Bible Standards kostenlos	50.000
Gebunde Zeitschriftenbänder	46
Schriftstudien	644
Epiphania-Schriftstudien	339
BSCyclopedia CD	76
Fotodrama der Schöpfung	88
Fotodrama Studienführer	206
Leben - Tod – Danach	67
Gesangbücher	80
Mannabücher	120
Gedichtbücher	62
Gebundene Wachturm-Serien	20

Broschüren (Hölle, Spiritismus, Die Stiftshütte)	106
JHP, JW, RSV, AI, GT, HUD, PYR, SAT, BA, FOZ, RI, etc.	311
Indexe	12
Veröffentlichungen von anderen	548
Karten und Diagramme:	
Göttlicher Plan, Stiftshütten und Pyramide	110
Kinderbücher	12
Bibelkassetten, Videokassetten	9
Unentgeltliche Broschüren	19.969
Prospektrakte	89.739
Gute Nachrichten für Hinterbliebene und etc.	433
Verschiedene Karten, Restitutionsanstecknadeln	1.297

ARBEIT IM INTERNET (USA) (Januar - Dezember 2006)

Besucher (Leute, die etwas Aufmerksamkeit auf den Inhalt richten)	43.300
Besucher pro Tag (durchschnittlich):	130
Seitenansichten (Seiten geöffnet und angeschaut):	73.409
„Treffer“ (Häufigkeit, bei der die Seite „angeklickt“ wurde)	219.000

PT '07, 5-9.

DEUTSCHLAND JAHRESBERICHT (für 2006)

Lieber Bruder Ralph Herzig,
möge Gottes Gnade, Friede und Freude Dein Herz reichlich füllen! (Ps. 5:11, 12).

Ein weiteres Jahr im gesegneten Dienst des Herrn, ein Jahr freudiger und trauriger Erfahrungen in der Schule Christi, ist vergangen. Gott sei Dank, dass Seine Gnade uns bewahrt hat, dass wir immer noch beim Herrn sind und in der zeitgemäßen Wahrheit fest stehen. Dies ist wahrhaft eine große Gnade und Barmherzigkeit von Ihm (Ps. 89:1).

Dieses Jahr waren unsere beiden General-Conventions Zeiten der Segnungen, die gebrauchten Themen erfrischten die Sinne, stärkten unsere Herzen, und die Gemeinschaft zwischen den Versammlungen wärmte die geistliche Atmosphäre bei diesen Conventions auf.

Auf unserer General-Convention im Frühjahr (in Veltbert) dienten Br. Jan Ozimek (Hilfspilger – Polen) und

unsere örtlichen Brüder. Auf den Versammlungen waren am ersten Tag 113 Geschwister, am zweiten Tag 114 und am letzten Tag 113 Geschwister anwesend.

Unsere Herbst-Convention (20.–22. Oktober) in Alt-Leiningen war auch sehr gesegnet. Br. Piotr Woznicki, unser polnischer Repräsentant, und seine Frau, Schw. Teresa, besuchten uns hier in Deutschland auf ein Neues. Wir sind für Gottes große und reichliche Vorkehrungen, durch welche unser lieber Br. Piotr Woznicki imstande war, zu kommen und uns als ein Vorbild eines treuen Dieners Gottes, Seiner zeitgemäßen Wahrheit und ihrer Anordnungen zu dienen, sehr dankbar. Auf den Versammlungen waren an jedem Tag um die 81 Geschwister anwesend. Am zweiten Tag der Convention symbolisierte einer unserer Brüder seine Weihung durch die Wassertaufe.

In diesem Jahr hatten wir das Vorrecht, an der Gene-

ral-Convention in Posen (Polen) teilzunehmen, die vom 29. April bis zum 1. Mai 2006 stattfand. Wir erhielten die Einladung von unserem lieben Br. Piotr Woznicki, dreimal auf der schönen Convention zu dienen. Es war für uns eine freudige Erfahrung, zusammen mit unseren geliebten Geschwistern an der Wahrheit teilzuhaben. Das Thema meiner Vorträge war 1. Mo. 26. Auf jeder Versammlung waren zwischen 940 und 980 Geschwister anwesend.

Es war eine gut organisierte Convention; sehr bewegend und tief im Inhalt war ein Symposium über Glaube, Hoffnung und Liebe, an dem Br. Henryk Mintura, Br. Cyryl Pakula und Br. Piotr Woznicki teilnahmen. Vor 49 Jahren hielten diese Brüder ein Symposium in derselben Reihenfolge (oder Zusammensetzung) und über dieselben Themen. Es war ein Beispiel guter Kämpfer des Glaubens und der Ausdauer im Dienst des Meisters; ein schönes Beispiel für alle Geschwister.

In diesem Jahr kauften wir eine Faltmaschine für unsere GW-Zeitschriften. Wir sind nun vollständig unabhängig, indem wir unsere Literatur in unserem Land drucken.

Wir haben mit unserer neuen Webseite begonnen, die wir so weit wie möglich entwickeln werden. Mithilfe des Internets kommen immer mehr Leute mit uns in Kontakt und stellen Bibelfragen und Fragen über Gottes Anordnungen hinsichtlich des christlichen Lebens.

Lieber Br. Ralph, wir wollen gern unsere Wertschätzung ausdrücken und sind sehr dankbar für die guten Artikel in den Zeitschriften des Present Truth und Bible Standard, die uns in dieser Zeit der Drangsal ermutigen, indem sie uns Freude und Segen bringen und uns helfen, daran zu denken, wer wir sind und was wir zu tun haben, um die Schlingen des Widersachers, der Welt und besonders unseres größten Feindes, unserem Fleisch und seinen selbstsüchtigen Ambitionen, zu überwinden. Wir wollen der Bibelhaus-Familie und allen Deinen Mitarbeitern für ihre Hilfe und Überstützung für Dich danken und wertschätzen ihren und Deinen Dienst für uns alle sehr stark.

Lieber Bruder, ich beende nun diesen Bericht und möchte Dir gern unsere beständige brüderliche Liebe und unsere täglichen Gebete (Eph. 6:18) sowohl für Dich,

die Bibelhaus-Familie als auch für alle Deine Mitarbeiter und die Geschwister in der ganzen Welt versichern.

Dein Bruder durch Seine Gnade
Janusz Puzdrowski

ÜBERSICHT DES WERKES IN DEUTSCHLAND

1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

KORRESPONDENZ

Briefe und E-Mails empfangen	270
Briefe und E-Mails abgesandt	342

IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

Die Gegenwärtige Wahrheit [The Present Truth]	125
Manna-Bücher	10
Traktate und Broschüren	127
Bücher Band 1	55

PILGER- UND EVANGELISTENDIENST

Hilfspilger	4
Evangelisten	6
Halböffentliche Versammlungen	26
Anwesende	4.928
Gemeindeversammlungen	253

FINANZEN

Einnahmen:	
Guthaben vom vergangenen Jahr	3.234 €
Spenden für Literatur und anderes	1.860 €
Reisen	1.791 €
Summe	6.885 €

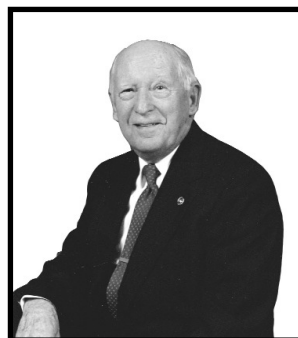
AUSGABEN

Drucken, Postversand, Computer, Ausrüstung	3.212 €
Ausgaben für Hilfspilger, Evangelisten	2.626 €
Summe	5.838 €
Verfügbares Guthaben am 31. Dez. 2006	1.046 €

PT '07, 12-13.

HILFSPILGER GERALD HERZIG

aus Keystone Heights, Florida, 96 Jahre, starb am 10. Dezember 2006. Er hinterlässt Seine Frau, May Herzig, seine Brüder Elmer, Robert, Lester und Ralph; seine Tochter Barbara Hoague; seinen Sohn Daniel; drei Stieftöchter, Cathy Kirkpatrick, Sharon Kraft, Brenda McGlothlin; zwei Stiefsöhne, Bill Gibbs, Bruce Gibbs, viele Enkel, Urenkel und Ururenkel. Der Tod seiner Frau, Beatrice Herzig, im Alter von 58 Jahren und seiner



Söhne, Gerald Jr. und Richard ging ihm voraus. Br. Gerald wurde am 11. November 1910 in Pittsfield, Massachusetts, geboren. Er wurde zusammen mit seinen vier Brüdern in der Wahrheit großgezogen.

Br. Gerald's Familie empfing die Wahrheit 1913 auf der I.B.S.A.- (International Bible Students Association [Internationale Vereinigung der

Bibelforscher – Anm. d. Übers.) Convention in Springfield, Massachusetts. Sie wurde als „Die größte religiöse Convention, die je in Westneuengland gehalten wurde“ angekündigt. (2000 Bibelforscher waren anwesend.) Seine Mutter kam, um Br. Russell sprechen zu hören. Sein Thema war: „Die JUWELEN des HERRN“. Sie erfuhr auf jener Convention von „Gottes Heilsplan“ und entschied, dass es viel Sinn mache, ihre Familie zum Studieren des Wortes Gottes, der Bibel, und Seiner wunderbaren Vorkehrung zur Errettung für alle Kinder Gottes zu erwecken.

1955 wurde Br. Gerald zum Evangelisten der Laienheim-Missionsbewegung ernannt. Er diente den Geschwistern viele Jahre in den Vereinigten Staaten, und nach seiner Ernennung zum Hilfspilger im Jahre 1989 wurde sein Dienstbereich erweitert und enthielt auch den Dienst in England, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Barbados, Jamaika und Trinidad.

Br. Gerald lebte ein langes Leben und tat, was er liebte – dem Herrn dienen! Er war ein guter Geschichtenerzähler und bezog eine oder zwei Geschichten in seine Vorträge ein, worüber sich die Geschwister freuten.

Einer der Brüder sagte: „Wir haben einen weiteren großen Kämpfer für den Herrn verloren! Während unsere Herzen über den Verlust zerbrechen, sind wir dankbar, dass seine Leidenszeit vorbei ist, dass er nun ruht, in Jesus schläft und auf den verheißenen Auferstehungsmorgen wartet“.

Seine Lieblingsschriftstelle war: „... Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu wandeln mit deinem Gott?“ (Mi. 6:8).

Br. Gerald wurde am 15. Dezember 2006 zur Ruhe gelegt. Br. Donald Lewis aus Minnesota nahm die Trauerfeier und den Dienst am Grab vor.

PT '07, 13.

WACHSAMKEIT

„Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet“ (Mk. 14:38)

ES ERSCHEINT SELTSAM, dass in einer Jahreszeit größere Anfälligkeit zum Fallen in die Sünde als zu einer anderen besteht. Wir haben dies jedoch seit vielen Jahren bemerkt und zuvor die Aufmerksamkeit anderer auf die eigenartige Kraft der Versuchungen in der Zeit des Passahs, in jedem Frühjahr, gelenkt. Jahr für Jahr zu dieser Jahreszeit haben wir eine besondere Anfälligkeit vieler zum Straucheln oder „sich zu kränken“, festgestellt. Lasst uns deshalb ernsthaft die Worte unseres Herrn beachten und ernsthaft wachen und für andere und für uns beten, und möge jeder auf der Hut sein, seinem Bruder nicht einen Anstoß zu geben (Röm. 14:13; Hebr. 2:1). In der Zeit des Passahs sagte unser Herr: „Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt.“ Daraufhin sagten viele Seiner Freunde und Nachfolger: „Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? Und wandelten nicht mehr mit Ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen?“ (Joh. 6:4, 51, 60, 66, 67). Zu der Passahzeit verhandelte Judas über den Verrat unseres Herrn und führte ihn ein wenig später aus. Zu der Zeit des Passahs sagte unser Herr: „Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode“ (Mt. 26:38). „Ich habe aber eine [Todes-]Taufe, womit Ich getauft werden muss, und wie bin Ich beengt, bis sie vollbracht ist (Lk. 12:50)!

Die Passahzeit war da, und unser Herr unterwies die

Jünger und begann ihnen zu erklären, dass der Sohn des Menschen in die Hände der Hohenpriester und Schriftgelehrten ausgeliefert und gekreuzigt und getötet werden müsse (Mt. 16:21). Folglich wurde dann Petrus geprüft, er vergaß seine Stellung als ein Jünger und nahm den Herrn beiseite und fing an Ihn zu tadeln, indem er sagte: „Gott behüte Dich, Herr! dies wird Dir nicht widerfahren.“ Deshalb versuchte er unseren Herrn, Sein Opfer zu verwerfen und brachte über sich selbst den Tadel – „Geh hinter Mich, Satan! Du bist Mir ein Ärgernis, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.“ (Mt. 16:22, 23). Während die Zwölf versammelt waren, um das Passah zu essen, gerieten sie in einen Streit, wer von ihnen der Größte im Königreich wäre. Sie brachten somit den gerechten Tadel unseres Herrn über sich und bewirkten die Darstellung der Demut Seinerseits durch das Waschen ihrer Füße. Als sie ein Loblied gesungen hatten und nach dem Passah herausgingen, richtete unser Herr die Worte an sie, die sich in der Überschrift dieses Artikels befinden: „Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet.“ Dies ereignete sich, während Er sich einer qualvollen Prüfung für die Erfahrungen unterzog, die noch vor Ihm lagen, und mit blutigem Schweiß unterwarf Er Seinen Willen dem Willen Gottes, und nach ernsthaftem Gebet wurde Er gestärkt (Lk. 22:39-46).

Nur ein wenig später fielen die Abgesandten des Hohenpriesters über sie her, und die Elf verließen alle

den Herrn und flohen (Mk. 14:50): Die Erprobung, die Furcht, sie könnten sie nicht überwinden. Nur ein wenig später gingen Petrus und Johannes, unerschrockener als die anderen, mit der Menge in das Haus des Hohenpriesters und in seinen Hof, um zu sehen, was dem Meister zustoßen würde. Und Petrus, der als einer der Jünger Christi erkannt wurde, würde geprüft, den Herrn zu verleugnen (Mk. 14:68, 70, 71). In dieser Zeit befand sich unser Herr in der Erprobung vor Pilatus, aber „bezeugte ein gutes Bekenntnis“ siegreich (1. Tim. 6:13). Andere Prüfungen unseres Herrn folgten rasch. Als Ihn Seine Feinde anspuckten und Ihn mit Dornen krönten und Ihn schmähten, indem sie sprachen: „Er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes“, hätte Er sie mit Krankheit oder Tod schlagen können, doch, wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern, so tat Er Seinen Mund nicht auf. Er überwand und betete für die, die Ihn beleidigten und verfolgten (Jes. 53:7; Lk. 23:33-37). Er hätte sogar folgern können, dass Er nicht der Erlöser solcher undankbarer Wesen sein möchte, doch, während Er sich dessen bewusst war, dass Er dann sogar von dem Vater bitten und den Beistand von zwölf Legionen Engel erhalten und Seine Feinde überwinden könnte, widerstand Er der Versuchung. Er gab Sich selbst als ein Lösegeld für alle, um zu gegebener Zeit bezeugt zu werden. Der Tod unseres Herrn war eine

große Glaubensprüfung für alle Jünger, die auf der Stelle zu ihrem alten Fischereigeschäft zurückgingen und das Fischen für Menschen vernachlässigten (Joh. 21:3-17). Paulus und die anderen Apostel hatten anschließend auch spezielle Prüfungen in dieser besonderen Jahreszeit. Siehe Apg. 12:1-23; 20:16; 21:10, 11, 27-36.

Sowohl angesichts von all diesem in der Vergangenheit als auch angesichts der Erfahrungen unserer Geschwister, seitdem die gegenwärtige Ernte im Jahre 1874 begann, fühlen wir uns in jedem Frühjahr um die Schafe des Herrn besonders besorgt; und dieser Frühling ist keine Ausnahme. Was auch immer der Charakter der Versuchungen sein mag, können wir erst deutlich wahrnehmen, wenn sie über uns kommen. Denn wenn wir alles über sie im Voraus wissen würden, wären sie nur leichte Versuchungen. Lasst uns deshalb wachen und immer beten, denn der einzig sichere Weg ist, vorbereitet zu sein, weil unser Widersacher, der Teufel, sucht, welchen er verschlingen kann. Er kennt unsere schwachen Seiten und ist bereit, sie auszunutzen. Jeder von uns wird sowohl die Gnaden des Geistes in unseren Herzen als auch des Herrn „Gnade zur Hilfe in jeder Zeit der Not“ benötigen, wenn wir überwinden wollen. „Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet!“

PT '07, 14

DIE WELTEN UND ZEITALTER DER BIBEL

(IHRE BESONDERHEITEN)

(Beendet)

Epiphania - Schriftstudien Band 16 - Kapitel III

Fortsetzung aus GW Nr. 52

Doch die Erfahrung zeigt, dass allen Menschen in diesem Leben nicht die Gelegenheit gegeben wurde, aus diesen drei großen Gnaden Nutzen zu ziehen. Die meisten Menschen sind gestorben, ohne jemals davon zu hören, geschweige denn daraus ihren beabsichtigten Segen zu erlangen. Dies ist aus vielen Tatsachen offenkundig. Alle Heiden, die starben, bevor Christus kam, und fast alle von ihnen, die seit Seinem Kommen gestorben sind, hörten niemals von Gottes Liebe für sie zur Errettung, vom Tod Christi für sie zur Errettung und vom Werk des Geistes für sie zur Errettung und zogen deshalb niemals Nutzen daraus. Denn es ist keine Errettung möglich, außer durch Hören und Annehmen des Evangeliums. Viele halten daran fest, dass diese als eine Folge zur ewigen Qual verurteilt worden sind, und sie behaupten sogar von denjenigen von ihnen, die starben, bevor Christus kam, und von der Mehrheit der Juden, die starben, bevor Christus kam, dass, obwohl Er später für sie starb, sie dennoch nie irgendeinen Nutzen daraus erlangen werden, aber dass sie zur Zeit des Todes Christi für sie hoffnungslos in ewiger Qual verloren wären.

Welch möglichen Zweck könnte Er von einem solchen Standpunkt gehabt haben, indem Er für sie starb, wenn sie zuvor unwiederbringlich verloren waren? Doch nicht nur die große Mehrheit der Heiden hörte niemals von diesen drei Gnaden, aber viele andere sind ebenfalls in demselben Zustand gestorben. Dreiviertel der menschlichen Familie starb im Säuglingsalter, und sie erhielten deshalb nie die Segnungen dieser Gnaden. Viele andere starben in der Kindheit und erfreuten sich nicht dieser Segnungen. Eine unzählige Anzahl an geisteskranken Personen mangelte es auch an diesen, während der Judentum und der Islam viele andere Milliarden gegen diese Gnaden verblendet hat. Das Sektierertum hat diese Themen verdunkelt, sodass noch andere Milliarden über diese Sachen so verwirrt waren, dass sie nur wenig von den beabsichtigten Segnungen daraus empfangen. Somit sehen wir, dass die große Mehrheit des Menschengeschlechts in Unwissenheit des einzigen Namens unter dem Himmel, in welchem wir errettet werden müssen, wenn überhaupt errettet, (Apg. 4:12), starb.

Deshalb hatten sie in diesem Leben nicht die Gele-

genheit, die Segnungen zu erlangen, die diese drei Gnaden jedem menschlichen Wesen gnädig gewähren. Sie können diese Segnungen auch nicht im Tod erlangen, denn die Heilige Schrift lehrt ausdrücklich, dass es im Tod weder Veränderung noch Reformierung oder Gelegenheit der Errettung gibt: „An dem Orte, wo der Baum fällt, da bleibt er liegen“ (Pred. 11:3). Im Todeszustand gibt es keine Veränderung aus dem guten Grund, dass „es weder Tun noch Überlegung noch Kenntnis noch Weisheit im Scheol gibt“ (Pred. 9:10). Da er ein Zustand ist, in dem nichts gewusst, gesehen, gefühlt, getan, empfangen oder ertragen wird (Pred. 9:5, 6), kann es dort keine Veränderung geben. Für die Milliarden, die ohne Christus, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt, als Fremde der Bündnisse der Verheißung (Eph. 2:12), in Unwissenheit oder Verwirrung hinsichtlich des einzigen Namens, wodurch Errettung möglich ist, gestorben sind, wenn sie überhaupt eine Gelegenheit zur Erlangung des Nutzens der Gnade Gottes für alle, des Todes Christi für alle und des Werkes des Geistes für alle zu ihrer Errettung haben sollen, muss dies folglich stattfinden, nachdem sie aus den Toten erweckt sind – während des Zweiten Advents unseres Herrn und des Gerichtstages, d.h. während des Millenniums. Und es soll den Milliarden der Nichterwählten der Erde, die ohne eine solche Gelegenheit starben, ermöglicht werden, dass Gott eine Art von Vorkehrung getroffen haben muss, die, wie wir glauben, das Millennium-Königreich sein wird, um allen eine reelle Gelegenheit zum Erhalten des ewigen Lebens zu geben.

Wir wollen nicht missverstanden werden; wir befürworten keine zweite Gelegenheit. Ausdrücklich sagen wir, dass die Bibel nicht eine zweite Gelegenheit für die Einzelpersonen des menschlichen Geschlechtes lehrt. Abgesehen von der Tatsache, dass sie ihre erste Gelegenheit gemeinsam in Adam verloren, würden sie überhaupt keine individuelle Gelegenheit haben, es sei denn, auf diese Gelegenheit, die durch Adam ruiniert wurde, bevor seine Nachkommen geboren wurden, würde eine andere Gelegenheit folgen, die die erste Gelegenheit für die Einzelpersonen des menschlichen Geschlechtes wäre, die Errettung zu erlangen. Doch während wir nicht eine zweite Gelegenheit für die Einzelpersonen des menschlichen Geschlechtes abgesehen von Adam und Eva lehren, lehren wir nicht weniger als eine Gelegenheit für jede Einzelperson. Die Schwierigkeit bei denjenigen, die versuchen, die obige Lehre schändlich zu machen, indem sie sie eine zweite Gelegenheit nennen, besteht darin, dass sie noch nicht einmal eine individuelle Gelegenheit für jeden lehren. Sie behaupten, dass jeder, der in diesem Leben keine Gelegenheit hatte, die Errettung zu erlangen, überhaupt keine erhalten wird. Deshalb lehren sie, dass die überwältigende Mehrheit des Menschengeschlechtes niemals überhaupt eine Gelegenheit erhalten wird, trotz der biblischen Lehren, dass Gottes Liebe, Christi Tod und das Werk des Geistes für alle Menschen zur Errettung sind! Und das bedeutet für sie, dass diese

ungezählten Milliarden beim Tod feuerfesten oder sonst vor Torturen geschützten Teufeln zur ewigen Qual überlassen werden! Sie haben die schändliche Doktrin, nicht wir. Wir lehren nach der Heiligen Schrift nur eine individuelle Gelegenheit für alle Nachkommen Adams. Wir lehren ferner nach der Bibel, dass eine geringe Anzahl des Menschengeschlechtes, die Kirche der Erstgeborenen, diese Gelegenheit in diesem Leben erhält, dass alle, die die gegenwärtige Gelegenheit, Leben zu erlangen, zum Scheitern bringen, ewiglich verloren sind und dass alle anderen von der gegenwärtigen Errettung ausgeschlossen sind, weil ihnen die notwendige Art des Glaubens fehlt, um sie zur Probemitgliedschaft in der Braut Christi zu qualifizieren. Wir lehren auch nach der Bibel, dass der ganze Rest – die Nichterwählten – ihre Gelegenheit – ihre erste individuelle, nicht ihre zweite individuelle, Gelegenheit – erhalten wird, nachdem die erwählte Braut vollständig und in der himmlischen Hochzeit mit ihrem herrlichen Bräutigam, unserem Herrn Jesus Christus, vereinigt ist. Sofern nicht so etwas wie eine solche Vorkehrung vorherrschen sollte, wäre es für die praktische Anwendung der Liebe Gottes, des Todes Christi und des Werkes des Geistes für alle zur Errettung unmöglich. Und Gott ist sowohl zu praktisch als auch zu weise, gerecht, liebend und mächtig, um nicht einen durchführbaren Weg festzusetzen, auf dem für alle eine Gelegenheit verwirklicht wird, die Er in im gegenwärtigen Leben von der Gelegenheit der erwählenden Errettung mit dem ausdrücklichen Zweck ausschloss, ihnen eine spätere zu geben (Röm. 11:30-32). Wir müssen alle anerkennen, dass eine solche Gelegenheit reell und gottähnlich ist und deshalb gewiss von Gottes Liebe, Christi Tod und vom Werk des Geistes für alle Menschen zur Errettung erwartet werden kann. Somit wird der sechste Vorsatz des Millennium-Zeitalters – eine Gelegenheit der Errettung für alle durch Gottes Liebe, Christi Tod und des Werkes des Geistes zu ermöglichen – verwirklicht werden. Dies öffnet die Tür der Hoffnung.

Da wir durch den vorhergehenden Punkt gezeigt haben, dass so etwas wie das Millennium-Zeitalter notwendig ist, um allen eine Gelegenheit zur Errettung zu ermöglichen, was durch die Liebe Gottes, den Tod Christi und das Werk des Geistes geplant wurde, kommen wir nun dazu, den siebten Zweck des Millennium-Zeitalters zu erörtern – dass das Millennium tatsächlich jedem eine solche Gelegenheit geben wird, der in diesem Leben von der Gelegenheit der erwählenden Errettung – die einzige, die jetzt wirksam ist - ausgeschlossen wurde. In unserem Buch über das Millennium haben wir zehn Gründe, die durch viele Schriftstellen gestützt werden, zum Beweis der Behauptung, dass im Millennium für die nichterretteten Toten, die in diesem Leben keine Gelegenheit zur erwählenden Errettung hatten, Hoffnung besteht, dargelegt. Für Einzelheiten verweisen wir unsere Leser auf jene Erörterung. Hier werden wir die Punkte kurz ohne Kommentar angeben, doch zu jedem werden wir einige passende Bibelbeweise zitieren: (1) Got-

tes mit einem Eid bestätigte Verheißung (1. Mo. 12:3; 18:18; 22:18; Jes. 60:14, 15; 29:18, 24; Lk. 2:10, 34); (2) das Lösegeld (Joh. 1:29; 12:32, 33; Röm. 5:18, 19; 14:9; Phil. 2:6-11; 1. Tim. 2:4-6); (3) die Tatsache, dass alle Sünden außer unverzeihliche Sünden, die in diesem Leben nicht vergeben werden, im nächsten Leben vergeben werden (Mk. 3:28, 29; Mt. 12:32, 33); (4) Gottes vollkommener Charakter, wie er sich gegenüber der Besserungsfähigkeit des Menschen unter leichteren Bedingungen als die jetzt vorherrschenden verhält (Offb. 15:3, 4); (5) der Zweck der Erwählung der Kirche (Röm. 11:25-33; Apg. 15:14-18; Gal. 3:8, 16, 29); (6) die zweifache Erfahrung für die Nichterwählten, die in der Bibel gelehrt wird: Eine in diesem Leben mit dem Bösen, die andere im nächsten Leben mit dem Guten (Röm. 8:20, 21; 11:32; Ps. 90:11-17); (7) biblisch prophezeite Tatsachen (Hes. 16:46-63); (8) die amtlichen Namen Jesu und der Kirche (Ob. 21; Offb. 20:6; Ps. 22:30, 31; 5. Mo. 18:15-18; Jes. 9:6; 66:10-14; Röm. 8:23; 1. Mo. 22:18); (9) die Dinge, die eine Gelegenheit zur Errettung bilden und, wie die Heilige Schrift lehrt, zu allen gelangen (Röm. 5:19; 1. Tim. 2:4; Joh. 12:32; Phil. 2:9-11; Joe. 2:28; Jes. 35:8); und (10) die Beseitigung des Fluches im Millennium (Offb. 21:3-5; 22:1-21; Hos. 13:14; 1. Kor. 15:24-26, 54-57). In H. E. [Herald of the Epiphany – Anm. d. Übers.] '20, 28, 29 werden zwei andere Gründe für denselben Gedanken gegeben: (1) der Zweck der Wiederkunft unseres Herrn (Apg. 3:19-21; 15:14-17); und (2) der Zweck Seiner Herrschaft (Dan. 7:13, 14, 18, 22, 27; Ps. 72:1-19; 22:27-29).

Wir wollen hier kurz neun weitere Gründe für dieselbe Wahrheit geben. Die Bibel lehrt, dass nicht wenige derjenigen, die keine Gelegenheit zum Erhalten der erwählenden Errettung hatten, im Millennium eine positive Antwort auf das Angebot der Errettung, das dann vorherrscht, geben werden. Dies wird direkt in Jes. 35:5, 9, 10; Hes. 16:46-63 gelehrt. Die Bibel lehrt, dass viele der Toten sich den Anordnungen des Königreichs unterwerfen werden, wenn diese auf der Erde aufgestellt werden (Ps. 22:27-29; 1. Kor. 15:21-26; Röm. 14:9; Jes. 45:22, 23; Phil. 2:8-11; Ps. 86:9). Die Lehre der Bibel, dass das Millennium-Zeitalter und der Gerichtstag identisch sind, beweist dasselbe; denn sie beweist, dass am Gerichtstag nur die Dinge verrichtet werden, die im Millennium geschehen sollen. Die folgenden Schriftstellen beweisen die Identität des Millenniums und des Gerichtstages: 2. Tim. 4:1; Lk. 22:29, 30; Mt. 19:28; Ob. 21; Jer. 23:5, 6; 33:14-16; Jes. 32:1; Ps. 72:1-4. Alle Toten, wissen wir, werden früh am Gerichtstag auferweckt werden (Joh. 5:28, 29; 11:24; Offb. 20:11, 12). Folglich werden alle Toten früh im Millennium auferweckt werden. Im Millennium wird allen zur Errettung geholfen werden; deshalb wird am Gerichtstag allen zur Errettung geholfen werden. Diese Wahrheit ist auch aus der Lehre der Bibel offensichtlich, dass das Wort *Auferstehung*, wenn es auf die Menschheit angewendet wird, ein Wiederaufstehen aus dem gefallenem Zustand bis zur Vollkommen-

heit des Bildes Gottes bedeutet (Apg. 26:22, 23; Lk. 20:31-37; Phil. 3:11, 7-10; Apg. 24:15; 23:6; 26:6-8). Diese Tatsache beinhaltet eine Gelegenheit zur Errettung für Ungerechte im Millennium, wie der heil. Paulus sagt, dass nicht nur die Gerechten auferstehen – vollkommen gemacht – werden, sondern auch Ungerechte (Apg. 24:15). Die Lehre der Bibel über zwei Arten der Errettung – eine private für die Erwählten, genannt der schmale Weg (Mt. 7:13, 14), und eine öffentliche für die Nichterwählten, genannt der Hochweg (Jes. 35:8), – beweist dieselbe Doktrin. Der Zusammenhang (Jes. 35:5, 9, 10) zeigt, dass dieser Hochweg für gewisse Personen der nichtgeretteten Toten sein wird; und das ganze Kapitel beweist, dass es das Millennium-Zeitalter beschreibt. Die Bibel beweist es auch durch die Lehre, dass die Welt jetzt eine solche Erfahrung mit der Natur und den Auswirkungen des Bösen hat, dass die Sünde für sie abstoßend werden lässt, wenn sie im Gegensatz dazu durch Erfahrung die Natur und die Auswirkungen der Gerechtigkeit lernt (Röm. 8:19-22; 11:30-32; Ps. 90:11-17). Die Doktrin der Restitution – eine Wiederkehr der Menschheit zur ursprünglichen Vollkommenheit Adams – was im Millennium ausgeführt werden soll, beweist, dass das Millennium zum Segen der Nichterwählten mit Gelegenheiten der Errettung bestimmt ist (Apg. 3:19-21; Offb. 21:3-5; 22:1-3). Die Bibel zeigt es ferner durch die Lehre, dass die Errettung durch die freie Gnade ausgeführt wird, nachdem die erwählende Errettung vollendet ist (Apg. 15:14-16; 3:19-21; Joh. 17:21-23; Röm. 8:19-23), genau wie das Millennium, die Zeit für ihre Wirksamkeit, auf das Evangelium-Zeitalter, mit seiner erwählenden Errettung, die jetzt wirksam ist, folgt. Und die Bibel beweist es schließlich durch die Lehre, dass alle Werke Gottes Ihn letzten Endes ehren werden (4. Mo. 14:21; Ps. 76:10; Offb. 5:13). Dies kann nur erfolgen, wenn Seine herrlichen Eigenschaften, die in der Umsetzung Seines Planes wirksam sind, völlig aufzeigen werden, dass Seine Werke und Sein Charakter harmonisch sind und waren – eine Tatsache, die eine vollständige angemessene Gelegenheit zur Errettung für jeden erforderlich macht. Somit haben wir 21 Gründe mit Beweisen der Heiligen Schrift dargelegt, die zeigen, dass einer der Zwecke des Millennium-Zeitalters – ihr siebter Zweck – darin tatsächlich besteht, der ganzen Menschheit eine Gelegenheit zur Errettung zu geben, wenn sie nicht die Gelegenheit hatten, die erwählende Errettung jetzt zu erlangen.

Wenn dieses Thema verstanden wird, klärt es Gottes vergangene und gegenwärtige Handlungen mit den Menschenkindern. Die Bibel wird in seinem Licht ein Buch, das harmonisch mit sich selbst, mit dem Charakter Gottes, dem Lösegeld Christi, dem Werk des Heiligen Geistes, den Bedürfnissen des Menschen und mit den Tatsachen ist. Sie wird wahrhaftig dadurch sowohl als der Aufbewahrungsort von Gottes wunderbarem Plan der Zeitalter als auch des herrlichen Ausdruckes Seines anbetungswürdigen Charakters gezeigt. Er wird somit von

uns mit „göttlicher alle Liebe übertreffender Liebe“ und mit „Freude vom Himmel, die auf die Erde hernieder kommt“ geliebt. Wir wollen Ihn anbeten, loben und verehren, dessen Werke Ihn alle preisen [Ihm Ehre machen]. „Groß und wunderbar sind Deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! gerecht und wahrhaftig Deine Wege, o König der Nationen [Heiligen (nach der KJV – Anm. d. Übers.)! Wer sollte nicht Dich, Herr, fürchten und Deinen Namen verherrlichen? denn Du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor Dir anbeten, denn Deine gerechten Taten sind offenbar geworden.“ (Offb. 15:3, 4).

Bis hierhin haben wir sieben Vorsätze des Millennium-Zeitalters studiert: 1) das Menschengeschlecht von den Nöten zu befreien; 2) die Gerechten zu erhöhen; 3) das Reich Satans zu vernichten; 4) der Menschheit Gerechtigkeit zu verleihen; 5) das Böse einzuschränken und das Gute zu verbreiten; 6) allen den Nutzen des Todes Christi zu ermöglichen und 7) der nichterwählten Welt eine Gelegenheit zu geben, Errettung zu erlangen. Wir hoffen, dass die Erörterung dieser sieben Zwecke des Millennium-Zeitalters die Herzen erfrischt und den Verstand unserer lieben Leser zum Nutzen aller erleuchtet hat. Wir hoffen, jetzt noch drei andere Zwecke des Millenniums zu erörtern, wovon der erste darin besteht, allen Willigen und Gehorsamen der Menschheit Restitution zu verleihen. Die sieben Vorsätze, die bis jetzt erörtert wurden, führen logischerweise zu diesem als den achten Vorsatz des Millennium-Zeitalters, den wir nun betrachten werden.

Das Wort *Restitution* bedeutet eine Rückkehr zu einem ursprünglichen Zustand. Es beinhaltet deshalb dreierlei: 1) einen ursprünglichen Zustand; 2) ein Verlassen oder einen Verlust dieses ursprünglichen Zustandes und 3) eine Wiederherstellung zu diesem ursprünglichen Zustand. Wenn der Mensch als Gegenstand der Restitution angesehen wird, beinhalten diese drei Dinge: 1) die ursprüngliche Vollkommenheit des Menschen im Bild und Gleichnis Gottes, als er aus der Schöpferhand Jehovas hervorkam (1. Mo. 1:26-28; Pred. 7:29; Kol. 3:10; Eph. 4:23, 24; Ps. 8:6); 2) seinen Fall durch die Sünde unter dem Fluch in physische, geistige, moralische und religiöse Unvollkommenheit und in Unterwerfung unter sein widerspenstiges Königreich; beide Arten von Bösem endeten in seinem Tod (Röm. 5:12-21; 8:19-22) und 3) seine Erhebung aus dem Tod, aus der Unterwerfung unter sein widerspenstiges Königreich und aus seiner physischen, geistigen, moralischen und religiösen Unvollkommenheit zur Vollkommenheit im Bild und im Gleichnis Gottes, wie er ursprünglich war, als er aus der Schöpferhand Gottes hervorkam (Apg. 3:19-21; Röm. 8:20, 21; Mt. 19:28; Offb. 21:4, 5; 22:1-3). Die glücklichen Auswirkungen, die im Wort *Restitution* enthalten sind, zustande zu bringen, ist somit der achte Zweck des Millennium-Zeitalters. Im ersten Teil dieses Kapitels stellen wir den Menschen als Gegenstand des Fluches in

physischer, geistiger, moralischer und religiöser Unvollkommenheit dar, der zu seinem Schaden von seinem ungeordneten Königreich kontrolliert wird und als Folge dieser Bösartigkeiten in den Todeszustand sinkt. Wir hatten bis hierhin wenig über die ursprüngliche Vollkommenheit des Menschen zu sagen. Über diese werden wir einige Dinge erwähnen, die für eine bessere Wertschätzung dessen, was durch eine Rückkehr zum ursprünglichen Zustand gemeint ist, hilfreich ist.

Die Heilige Schrift lehrt, dass der Mensch als vollendete Schöpfung Gottes ursprünglich vollkommen (5. Mo. 32:4; Pred. 7:29) und als solcher das Bild und Gleichnis Gottes war (1. Mo. 1:26-28). Unter dem Bild Gottes im Menschen verstehen wir die Vollkommenheit des Menschen, physisch, geistig, moralisch und religiös. Das Bild Gottes im Menschen, besonders in seiner geistigen, moralischen und religiösen Hinsicht, besteht darin, dass er ein intelligentes Geschöpf ist, das mit Gerechtigkeit und Heiligkeit ausgestattet ist (Kol. 3:10; Eph. 4:23, 24). Im Hinblick auf das Denkvermögen beinhaltet es vollkommene Fähigkeiten der Wahrnehmung, Erinnerung und des Urteilens; und im Hinblick auf das Herz beinhaltet es Fähigkeiten, die zu vollkommener und höchster Liebe zu Gott, zu vollkommener gleicher Liebe zu den Mitmenschen und zu allen damit zusammenhängenden guten Eigenschaften imstande sind. Entsprechend zu derartigen geistigen, moralischen und religiösen Fähigkeiten sind die vollkommenen physischen Fähigkeiten. Ein solches Wesen würde alles vollkommen wahrnehmen, was in den Überblick seiner geistigen Fähigkeiten gelangen und zum Bereich dieser Fähigkeiten gehören würde; es würde sich an jeden Eindruck, das auf sein Gehirn gemacht wird, erinnern und würde tief, scharf und richtig über alles urteilen, was in den Bereich des menschlichen logischen Denkens gelangt. Ein derartiges Wesen würde sowohl die Fähigkeiten vollkommen besitzen, durch die Glaube, Hoffnung, Selbstbeherrschung, Geduld, Frömmigkeit, brüderliche Liebe und uneigennützig Liebe wirken, als auch die Fähigkeiten vollkommen besitzen, durch die alle anderen Gnaden wirken. Ein solches Wesen würde vollkommene Symmetrie, Ausgeglichenheit, Schönheit, Kraft, Gesundheit, Anpassungsfähigkeit und Koordination in allen seinen Körperteilen und –Funktionen besitzen. Somit wäre er, als das Bild Gottes, physisch, geistig, moralisch und religiös vollkommen; und als Gleichnis Gottes wäre er der Herrscher sowohl über die Erde und ihre Geschöpfe als auch über jene Naturgesetze, die für ihn notwendig wären, um als Herrscher über die Erde und ihre Geschöpfe zu benutzen. So waren Adam und Eva ursprünglich, und so wird der wiederhergestellte Mensch sein, wenn das Millennium-Zeitalter seinen achten Vorsatz für ihn erfüllt haben wird, was wahrhaft herrlich ist.

Fortsetzung folgt